

Trail NEWS

Das Mitgliedermagazin der
Deutschen Initiative Mountain Bike e.V.,
Saison 2017/2018 www.dimb.de



WIE ALLES BEGANN!

NEUE WEGE GESUCHT

FREIBURGER TRAILS

Adrian Greiter
Photodesign

Mitglied werden

5 Gründe für eine Mitgliedschaft

1. Unterstütze die Mountainbike-Interessenvertretung in Deutschland bei ihrem Einsatz für das Mountainbiken auf allen Wegen.
2. Mit jeder Stimme gewinnt die DIMB an Gewicht, denn nur organisierte Mountainbiker finden Gehör.
3. Die DIMB hilft bei Fragen, Problemen oder bei der Realisierung legaler Strecken.
4. Im Mitgliedsbeitrag enthalten sind etwa Vorteile beim Shoppen oder Reisen unserer Partner und Angebote der deutschen MTB-Presse.
5. Mit dem Beitritt sind den DIMB-Trailrules zuzustimmen. Diese sollten für ein natur- und sozialverträgliches Mountainbiken jedoch selbstverständlich sein.

Um Mitglied zu werden, fülle bitte leserlich unten stehendes Formular aus oder nutze unseren Online-Aufnahmeantrag unter: <http://www.dimb.de/beitritt>

.....
Name, Vorname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ und Wohnort

.....
E-Mail

Bitte diesen Antrag unterschrieben schicken an:

Deutsche Initiative Mountain Bike e.V. (DIMB)
Bundesgeschäftsstelle · Heisenbergweg 42 · 85540 Haar

.....
Unterschrift

DIMB-TRAILRULES

1. Fahre nur auf Wegen
2. Hinterlasse keine Spuren
3. Halte Dein Mountainbike unter Kontrolle
4. Respektiere andere Naturnutzer
5. Nimm Rücksicht auf Tiere
6. Plane im Voraus

NEU!
Plus-Mitgliedschaft:
Versicherungspaket
für private
Radsportausübung
inklusive!

Art der Mitgliedschaft (bitte ankreuzen):

<input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft	24,00 €
<input type="checkbox"/> zzgl. Versicherungspaket »Plus«	+ 24,00 €
<input type="checkbox"/> zzgl. »Racingteam«	+ 36,00 €
<input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft	36,00 €
<input type="checkbox"/> zzgl. Versicherungspaket »Plus«	+ 24,00 € p. P.
<input type="checkbox"/> zzgl. »Racingteam«	+ 36,00 € p. P.
<input type="checkbox"/> Vereinsmitgliedschaft (abhängig von Vereinsgröße)	36,00 € - 96,00 €
<input type="checkbox"/> Fördermitgliedschaft Einzelhandel, Touristik, Presse o.ä.	48,00 €
<input type="checkbox"/> Fördermitgliedschaft Industrie, Großhandel o.ä.	144,00 €

Die einzelnen Kategorien und etwa das Versicherungspaket werden auf dimb.de/mitglieder/mitglied-werden erklärt, dort gibt es auch das Onlineformular.

Wichtig:

**Deine Adresse oder Bankverbindung hat sich geändert?
Bitte melde dies an office@dimb.de, danke für deine Unterstützung.**

Editorial

Was habe ich eigentlich im Juli 1991 gemacht? So sehr ich mich auch anstrengte, ich komme nicht drauf. Auf jeden Fall hatte ich mit Mountainbikes nichts am Hut. So waren mir auch etwaige Sorgen einiger Gründungsväter der DIMB fremd. Vom Wald wusste ich, dass er irgendwie nützlich ist. Und ein Fahrrad war Mittel zum Zweck. Meine Freude am Radfahren kam für mich daher selber unverhofft und im wahrsten aller Sinne aus heiterem Himmel, als mir bewusst zu werden begann, dass das zügige und vergleichsweise Kraft schonende sich Fortbewegen auf einem Rad sehr viel mehr sein kann, als von A nach B zu kommen. Meine Welt wurde schlagartig größer, der Blick schärfer und der Geist wacher. Eine Mountainbiketour nach und durch Frankreich weckten dann das Interesse an verschlungenen Pfaden.

Wieder in der Heimat stellte ich fest, dass das Biken im Wald nicht so selbstverständlich war, wie ich angenommen hatte. Biker sollten für die Nutzung der Wege im Wald eine Art Maut zahlen. Die Verordnung verschwand zum Glück in der Ablage P, aber ich war nun Mitglied der DIMB.

Ein Verband lebt durch die Menschen, die Meinungen sind vielfältig und selten ist man sich in allem einig. Das ist anstrengend und oft genug hat man das Gefühl, man träte auf der Stelle. Verbandsarbeit ist Politik der leisen Töne und kleinen Schritte, kurzfristige Erfolge eine Ausnahme. Aktionismus der in Kurzatmigkeit mündet, schadet einem Projekt oft mehr, als er nützt. Aber Ausdauer und die richtige Technik kann man trainieren.

So long, ride on. Bernd Hallmann

Inhalt

S. 4 – 5 VORSTAND

S. 6 – 9 INTERNES UND IGs

S. 10 – 11 AKTIVTOUREN

S. 12 RACING TEAM

S. 13 RECHT

S. 14 – 15 OPEN TRAILS!

S. 16 – 17 NATURE RIDE

S. 18 – 19 AUSBILDUNG

S. 20 – 23 REVIERBERICHT



IMPRESSUM

Die DIMB TRAILNEWS ist das offizielle Verbandsmagazin der Deutschen Initiative Mountain Bike DIMB e.V. Mitglieder, Förderer und Interessenten werden über die Arbeit der DIMB informiert.

Ausgabe Saison 2017.

vi.S.d.P.: der Vorstand der DIMB e.V.

Bundesvorsitzender: Karsten Neumann, Wolfsburg

Geschäftsstelle:

DIMB e.V. · Heisenbergweg 42 · 85540 Haar

Tel. 0049(0)89 21294190 · E-Mail: office@dimb.de

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg

IBAN: DE52 6805 0101 0002 2642 53

Redaktion: Florian Weishäupl, Ines Piech, Kai Heuser

Autoren: Andrea Wagner, Bernd Hallmann, Carsten Müller, Carsten Schymik, Florian Weishäupl, Heiko Mittelstädt, Ingmar Hötschel, Karsten Neumann, Manfred Huchler, Markus Mayer, Mathias Marschner, Matthias Breitwieser, Norman Fass, Patrick Hecklinger, Robert Kulesa, Sonja Schreiter, Tanja Brunnhuber, Thomas Kleinjohann, Tom Böhnlein
Gestaltung, Satz und Litho: Bernd Hallmann, U 38 Büro für Grafik

Auflage: 40.000 Stück

Druck: Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG

Die DIMB TRAILNEWS wird publiziert durch die DIMB e.V.. Alle enthaltenen Artikel und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Wiedergabe von Artikeln oder Auszügen ist nur unter Angabe der Quellen und Autoren sowie ausschließlich mit Erlaubnis der DIMB gestattet.



Manfred Huchler 1991 bis 2004

Lang ist es her, Ende der 1980er in Freiburgs Wäldern. Endlich ein Fahrrad, um die Wege in diesen Wäldern zu erkunden, zu erleben, vielmehr noch, zu erfahren. Dann das Gerücht, das soll im Wald verboten werden. Nachfrage und Recherche bestätigen: das Radfahren soll auf schmalen Wegen verboten werden.

Also was machen? Flyer verteilen, Biker zusammenbringen. Auf den ersten Aufruf kommen zwei Biker! Wieder Flyer, mehr Biker, erstes Biketreff. Die Ideen diskutieren und weiterentwickeln. Medien und lokale Radgruppen kontaktieren. Namenssuche, mein Vorschlag Initiative Mountain Bike (IMB), bald auch DIMB, setzt sich allmählich durch. Warum DIMB? Die IMBA war großes Vorbild, meine Idee: möglichst viele Buchstaben zu übernehmen. Daher »DIMB«, deswegen auch Mountain Bike auseinandergeschrieben!

Überregionale Bikegruppen müssen her. Die BIKE hilft, später noch viel mehr die MOUNTAIN BIKE. Es kommen als erstes die Biker aus dem Pott, die Eifler Biker, dann die Biker aus Zell am Harmersbach vom Schwarzwaldverein, besonders die Biker aus Stuttgart und viele mehr. Allen ein großes DANKESCHÖN! Die DIMB bekommt ihr »e.V.«, der Verband ist gegründet.

Das alles war ein Vorgang, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckte. Die Gründungsversammlung fand 1990 statt, der Eintrag im Amtsgericht Freiburg erfolgte am 02.07.1991.

Im Übergang zum Heute hatten wir noch viele Ideen und Projekte mit angestoßen, heute sind viele Realität. CHAPEAU und DANKESCHÖN an die Nachfolger!!! ...da ist was GROSSES daraus geworden aus der DIMB.

Norman Fass 2004 bis 2007

1998 rief ich für meine Magisterarbeit Manfred Huchler an. Bald diskutierten wir in Freiburg die DIMB-Projekte, rasant ging es weiter: meine erste JHV, viele Freiburger, kaum Nordlichter, aber jetzt war ja ich aus Braunschweig dabei!

Der Kontakt zur IMBA war uns wichtig. 1999 sprachen wir bei einem Trailwork-Camp in Chateau Dex mit den IMBA-Vertretern aus USA, GB und NL! Stellungnahmen zu abwegigen Gesetzesentwürfen in den Bundesländern, die Kooperation mit dem Kuratorium »Sport und Natur«, »Open Trails!« in der Bundespolitik, all das galt es zu erledigen. Mit dem Programm »NatureRide - Naturerfahren« brachte ich eigene Impulse ein. Mein Ziel: im Breitensport auf die DIMB aufmerksam zu machen und

91!

Die DIMB wurde 1991 im Amtsgericht Freiburg als Verein eingetragen. Zeit, dass unsere bisherigen und aktuellen Vorstände über »ihre« Zeiten berichten. Wir sagen danke für euer Engagement, ihr habt Mountainbiken in Deutschland immer noch möglich gemacht! Wir sagen auch danke an alle, die sich täglich für unsere Ziele, meist ehrenamtlich einsetzen!

den Spaß am Biken in der Natur zu vermitteln. Mit Thomas Kleinjohann entstand daraus auch die Idee für die 2004 startende Guide-Ausbildung.

Stolz blicke ich zurück und sage »Danke!« an Manfred, der die DIMB auf den Weg gebracht hat, an Thomas, der als echter Profi das Baby groß gemacht hat und an die NatureRide-Truppe, die meine Idee weitergeführt hat!

Thomas Kleinjohann 2009 bis 2014

Auf der Suche nach Unterstützung für unsere Rechte trat 2001 unser MTB-Club Beinhart der DIMB bei, der einzigen echten MTB-Interessenvertretung. Open Trails! Von 2003 bis 2009 wurde ich vom 3. zum 1. Vorsitzenden »durchbefördert«, war Teil eines schlagkräftigen Teams. 2004 starteten wir erfolgreich die »Guide-Ausbildung«. »Fair on Trails« und »Wir sind Mountainbiker« folgten, mit »Legalize Freeride, DH & Dirt« konnten wir ca. 100 Streckenprojekte aktiv beraten. 2011 entwickelten wir als Reaktion auf die ernüchternden Tests deutscher MTB-Wegenetze die Zertifizierung »Premium-Biketrail«.

Am Nachhaltigsten wirkte bei mir die Novelle des Hessischen Waldgesetzes 2012/2013. Von der Landesregierung als »de facto Bikeverbot« geplant, entstand aus unserem aufreibenden Kampf das erste praktikable, nachvollziehbare und faire Betretungsrecht für Radfahrer. Erstmals war es uns gelungen, eine breite politische Allianz für Mountainbiker zu schmieden und mit vormaligen Gegnern in einen sinnvollen Dialog einzutreten. Die DIMB war mittlerweile politisch erwachsen und beein-

druckte mit über 70.000 Mitgliedern.

Auch wenn mich meine Gesundheit 2014 in den »Vorstands-Ruhestand« zwang, bin ich der DIMB immer noch eng verbunden und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg im Kampf für unsere Rechte! OPEN TRAILS!

Karsten Neumann Seit 2014

Ich habe (noch nicht) fertig!

Drei Jahre sind keine lange Zeit. Trotzdem, es passiert viel in drei Jahren; Schönes, Unschönes, fast immer überraschend. Zwischen meiner Kandidatur für den Vorstand, meinen damaligen Vorstellungen und heute liegen etwas mehr als diese drei Jahre. Für ein Fazit ist es zu früh, denn das Gefühl, »fertig zu sein« fehlt.

Die DIMB stand nach 2012 und dem mit »Hessen« eingeleiteten massivem Wachstum am Scheideweg. Die Erwartungshaltung an die DIMB von außen war und ist enorm. Die ehrenamtliche Aktiven kamen an Grenzen, körperlich, psychisch, personell.

Die Strukturen der DIMB konnten dem nicht mehr standhalten. Änderungen müssen her, unser interner Slogan der letzten drei Jahre. Mehr Personal, andere Abläufe, andere Strukturen. Vieles ist inzwischen in Umsetzung, die Wege sind klar. Von fertig sind wir noch ein Stück weg. Aber es besteht Anlass zur Hoffnung.

»Fertig sein«, hoffentlich das prägende Gefühl für 2018. Um dann Platz zu schaffen, für die nächste Überraschung.

IG-Bundes- & Aktiventreffen, Jahreshauptversammlung

»Hier sitzt die DIMB« war ein Kommentar während des IG-Bundestreffens 2017 in Schweinfurt.

Die DIMB lebt von ihren Aktiven, deren Ideen und Engagement. Viel wird telefoniert, Entscheidungen gilt es aktiv und engagiert mit zu gestalten. Unsere Aktiventreffen sind Orte der Begegnung, des Austausches und lebendiger und gelebter Diskussionen. Die Treffen unterstützen den Vorstand bei der Zielausrichtung der DIMB.

In der Jahreshauptversammlung werden die Mitglieder umfänglich informiert.

Satzungsgemäß werden hier auch die Weichen für die Zukunft gestellt: Die Wahlen des Vorstands! In 2017 ist dies besonders interessant, da ein Großteil des jetzigen Vorstandes zur Wiederwahl ansteht.

Du willst dich aktiv bei der DIMB einbringen? Melde Dich bitte mit Deinen Ideen und Fähigkeiten bei der Geschäftsstelle. Wir finden dann intern Deinen Ansprechpartner. Oder komme direkt zu einem unserer Treffen, weitere Informationen findest Du immer auf www.dimb.de.

Text: Markus Mayer

**Jahreshauptversammlung
und Aktiventreffen
21. und 22.10.2017
in der Jugendherberge
Bad Urach**

**Bitte notieren, kommen, mitmischen und mitbestimmen...
Interesse? Gerne an
office@dimb.de melden!**

An dieser Stelle möchten wir unseren Sponsoren für deren Unterstützung danken. Desweiteren möchten wir uns bei den Medienvertretern von BIKE, MOUNTAIN BIKE, BIKE Sport, World of Mountainbike und des IBC / mtb-news.de-Forums bedanken.

Danke!



Personalie...

Wir haben neue Ansprechpartner etwa in den Bereichen:

Ausbildung:

Seit Februar 2017 verstärkt Britta Krüger-Barvels das Team der Geschäftsstelle und ist Deine kompetente Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um die Ausbildung. Wer Britta erreichen möchte: Das geht unter »ausbildung@dimb.de« rund um die Uhr.

DIMB-IG:

Der Posten des IG-Referenten ist vergeben. Mit Pascal Wernli besetzt diesen seit einiger Zeit vakanten Posten ein vielen bekannter Aktiver. Bei Interesse rund um das Thema »DIMB-IG« erreichst Du Pascal unter ig-referent@dimb.de.

IBC DIMB RacingTeam:

Ingmar Hötschel tritt die Leitung des RacingTeams an und ist Ansprechpartner für Eure Fragen: racingteam@dimb.de

Wir danken Marino Valentini, Vorgänger von Ingmar, für sein Engagement in all den Jahren!

MTB-Tourismus:

MTB-Tourismus: Dieses Thema ist häufig »Türöffner« für konstruktive Dialoge. Seit Frühjahr 2017 unterstützt uns Tanja Brunnhuber, die in diesem Bereich seit vielen Jahren erfolgreich beratend und planend tätig ist. Zu erreichen ist Tanja unter »tanja.brunnhuber@dimb.de«.

Wir danken allen ehemaligen, aktuellen und kommenden Unterstützern!

DES BIKERS WORT ZUM SONNTAG

Mein Kommentar zu *DEM* Reizthema in unserem Sport!

Es gab da unseren Bike-Kollegen. Nennen wir ihn Boris. Was haben wir nicht alles zusammen erlebt: Wöchentliche Feierabendtouren, Sommer wie Winter, wir trafen uns auf dem Rad, das Lachen dominierte. Geniale Touren am Wochenende, Schlüsselstellen, mit seiner Hilfe haben wir sie geknackt. Das erste selbst zusammengebaute Bike, in seinem Keller mit viel Geduld seinerseits und ein paar kühlen »Blonden«. Tolles Gefühl!

Dann der Schock: Seine Gesundheit sagt »Njet« zum Biken.

Mit Familie und Kindern keine Frage, dass er sofort aufhört, alles verkauft. Dramatisch, jemanden so zu verlieren.

Und dann entdeckte ich ihn Jahre später im »IBC«. Direkt angeschrieben, »Boris, bist DU es wirklich?« Die Antwort kommt prompt: »Jo, taste mich langsam wieder ran, jetzt mit E-Bike.« Ok, was nun?

In der Vergangenheit hatten wir noch niemanden mit E-Bike dabei... Diskussionen darüber waren meist nur von Ideologie geprägt.

Die erste Tour zeigt, dass es völlig unproblematisch ist, da sich Boris

berghoch jetzt entspannen kann und auch nicht den »medial erwarteten triumphierenden« Macker raushängen lässt. Es tut einfach gut, ihn auf dem Rad zu sehen und mit ihm zu quatschen, Spaß zu haben.

Von daher mein Fazit: Mir ist es völlig egal, *WAS* jemand fährt, für mich entscheidend ist, *WER* auf dem Rad sitzt und *WIE* er sich auf dem Trail benimmt.

In dem Sinne Euch viel Spaß auf dem Bike!

Carsten Müller, DIMB IG-Köln

IG Chiemgau / Berchtesgadener Land

Die IG informiert seit Frühjahr 2017 über DIMB und Trail Rules mit dem Flyer »Fair on Trails«. Der Flyer wurde bei Almen, Gemeinden, Tourismusverbänden, Bike-Shops und örtlichen Vertretern der Bayerischen Staatsforsten verteilt. Dank IG-Scout Tom Böhnlein hat die Touristik der Gemeinde Inzell die »DIMB Trail Rules« verlinkt und sie im Tourismusbüro aufgehängt. »Die Verhaltensregeln der DIMB unterstützen wir voll«, so Gerhard Steinbacher, Leiter der Touristik Inzell.

»Danke für den Sven. Wir bleiben in Kontakt!« schrieb uns der Wegewart des DAV Prien nach der 2017er Wegpflege-Aktion am Geigelstein. Wir freuen uns über die Einladung und die Einblicke in diese Arbeit des Alpenvereins.

Die Stimmung war super und es fand ein reger Meinungs austausch mit den teilnehmenden Wanderern statt. Einige Vorschläge von unserem IG-Scout Sven Fröhlich wurden direkt umgesetzt. Fazit: Ein weiterer Schritt für ein faires Miteinander auf den Trails unserer Region!

Und:

Nach jahrelanger Vorarbeit hat das Projekt von IG-Scout Andi Huber das endgültige »go« bekommen: der »Chiemgau-King«. 2018 soll die nach dem Vorbild der »Stoneman-Trails« geplante MTB-Runde zwischen Ruhpolding, Reit im Winkl, Inzell, Marquartstein, Grassau und Aschau eröffnet werden.

Infos auf www.chiemgau-king.com

Die IG Ostwürttemberg

Die »DIMBank«

Anlass war eine vor sich hin modernde Bank am Wegesrand. Da es von dieser Bank einen herrlichen Blick über die Alb geben würde, wenn man sich denn setzen könnte, reifte schnell die Idee, hier »in die Hände zu spucken«. Nach einigen Gesprächen, dem grundsätzlichen OK anzupacken, dem nötigen Know-how in der IG und auch dem nötigen Budget, wurde die »DIMBank« realisiert, auch wenn dies dann doch aufwendiger war, als wir es erwartet hatten. Wer einen entschleunigenden Moment mit bestem HD-Großbildpanorama auf der Alb zwischen Unterkochen und Himmlingen

oberhalb des Birkhofes erleben möchte, ist herzlich eingeladen.

Generation Enduro

Im Juli 2017 startete die »Kids-on-Bike-Gruppe« der IG erstmals zu einer zweitägigen Endurotour. Neben herrlichen Trails mit vielen Naturerlebnissen standen diverse »Stages« auf dem Plan, etwa eine Bunnyhop-, eine Bergaufsprint- oder eine Balance-Challenge. Fazit: Super spaßige Tage, in denen jeder was dazulernen konnte. Doch die Zeit ging leider viel zu schnell vorbei.

DIMB-IG Südschwarzwald

Seit der Gründung 2011 organisiert die IG jährlich mindestens eine Aktivtour. Neben schönen Zielen im Schwarzwald geht es auch immer mal wieder über die Landesgrenze in die Vogesen.

2014 wurde das Thema »Trailpflege« akut. In der IG haben sich Mitglieder gefunden, um in Zusammenarbeit mit örtlichen Schwarzwaldvereinsgruppen Wege zu pflegen, also Freischneiden, Erosionsrillen beseitigen, Wasserabläufe legen, aber auch eindeutige Kurvenabschneider zu verbauen.

Im Frühjahr 2016 kamen in Offenburg rund 30 Wanderer und Mountainbiker zusammen und legten gemeinsam Hand an! Dazu bietet das derzeitig drei IG-Scouts starke Team auch Tagestouren v.a. im Raum Offenburg/Kinzigtal und Kirchzarten an.

Kleines Team, kleines Angebot.

Wer sich engagieren möchte, gerne auch als Guide, ist herzlich Willkommen! Wir freuen uns auf neue Gesichter.

Text: Markus Mayer, IG-Sprecher

Die DIMB bei Dir vor Ort?!

Neben der Tätigkeit der DIMB auf überregionaler Ebene sind die »DIMB-IGs« (Interessengemeinschaften) unsere Basis und Dein Ansprechpartner vor Ort.

Das Angebot ist breit gefächert, je nachdem, welchen Schwerpunkt die ehrenamtlich Aktiven setzen. Es gibt Touren, Fahrtechnikangebote und Schrauberkurse, auch klassische Lobbyarbeit wird geleistet, Ange- und Verbote hinterfragt, die »Fühler« ausgestreckt, genetzt.

Ohne den vermeintlichen »Vereinsmuff« geht es mit anderen Gleichgesinnten um Spaß auf dem Bike.

Wie Du mitmachen kannst? Einzige Voraussetzung ist, Du willst Dich für das Mountainbiken in Deiner Region einsetzen und investierst etwas Zeit. Vielleicht gibt es bereits eine IG in Deiner Region? Oder Du gründest mit einigen Gleichgesinnten eine in Deiner Gegend? Informationen u.v. findest Du wie immer auf www.dimb.de.

DIMB AKTIV

Aktivtour im Ahrtal Serpentinen bis zum Abwinken...

Rotweinwanderweg, Burg Saffenburg und idyllische Landschaften... So in etwa bewirbt der Tourismusverband das schöne Ahrtal. Die lokale DIMB-IG wirbt für ihre Tour anders: Knackige Trail-Highlights Teufelsloch, Schrock, Hornberg und Co! Trails, die man nah an der Bonner Rheinebene nicht vermuten würde und das Bikerherz jubeln lässt.

Die DIMB IG Rhein-Sieg lud mit Unterstützung der IG Köln wieder zu fahrtechnisch anspruchsvollen Enduro-touren ein. An den Schlüsselstellen wurden die Schoner ausgepackt und mögliche Abfahrtslinien studiert, probiert, verworfen, und dann doch meist mit strahlendem Gesicht gemeistert

Und so kam für den abendlichen Hunger auf die lokalen Spezialitäten genug Strecke und Höhe zusammen. Bei 25 Teilnehmern und deren Guides war die Gruppe noch übersichtlich. In den getrennt fahrenden, kleinen Gruppen konnte jeder entspannt neue Leute quer durch die Republik kennenlernen und sich etwa für den nächsten MTB-Urlaub dort verabreden.

Text: Carsten Müller



Aktivtour im Hochschwarzwald April, April, der macht halt, was er will!

Das Wetter betreffend sollte diese alte Weisheit recht behalten.

Achtzehn Biker in bester Frühjahrsform fanden sich nach Ostern in Kirchzarten ein. Drei Guides führten im Talschluss des Dreisamtales ihre Gruppen nach Osten, Süden und Norden. Rund um Kirchzarten, Hinterzarten und bis ins Glottertal rollten wir über viele fluffige, auch mal etwas ruppige »scheene Wegle«! Die unterschiedlichen Ankunftszeiten waren auch Beleg, dass es noch nicht genug war. Alle waren sich einig: Mountainbiken im Südschwarzwald ist purer Genuss und braucht keine Konkurrenz zu fürchten.

Ach ja: Das Wetter blieb trotz April trocken, bot Sonne, Dauerbewölkung und Sonne, Temperaturen zwischen 5° und 20°, selbst Schneefelder waren anzutreffen. April eben.

Text: Markus Mayer

Die DIMB-Aktivtour Ein Angebot von Mitgliedern für Mitglieder

Unsere Aktivtouren richten sich an alle DIMB-Mitglieder und finden in ganz Deutschland statt. Die lokalen DIMB-Interessengemeinschaften (IGs) organisieren Touren, die meist kostenlos sind.

Die Idee ist einfach: Die ehrenamtlichen DIMB-Guides zeigen den Mitgliedern, die schönsten Trails in ihrer Gegend. Für die Teilnehmer bedeutet dies die Garantie schöner und erlebnisreicher Touren.

Der technische und konditionelle Anspruch des Tourenangebotes variiert und bietet für jeden etwas. Die Ausschreibungen erläutern das jeweils. Für Nachfragen gibt es einen Kontakt.

Informationen zu den Aktivtouren gibt es auf unserer Seite www.dimb.de.

DAS IBC DIMB RACINGTEAM...

...ist mit über 600 Mitgliedern (Stand Juli 2017) das größte Hobby-Racingteam Deutschlands, das neben einer einzigartigen familiären Atmosphäre und seinem einzigartigen Spirit auch schon diverse Erfolge aufweisen kann.

Mit Ingmar Hötschel hat das Team 2017 einen neuen ehrenamtlichen Leiter (vgl. auch »Personalie«).

Die deutschlandweit lebenden Mitglieder nutzen für alles rund um das Thema Racingteam auch die eigene facebook-Seite, sowie einen separaten Bereich im IBC-Forum.

www.mtb-news.de



ABENTEUERCAMP FÜR MOUNTAINBIKER

300 km, 10.000 hm, 7 Etappen, 625 Teilnehmer aus 33 Nationen. Diese Zahlen sagen nichts darüber aus, was das BC Bike Race in Kanada wirklich ist: ein Abenteuer camp für Singletrail verliebte Mountainbiker.

EINMALIG

die Stimmung, die Crew, die Trails. Die »Singletrecks« sind handverlesen und erwarten uns in Cumberland, Powell River, Earls Cove, Sechelt, North Vancouver, Squamish und Whistler.

TAG 1

beginnt mit 10 km Steigung auf Forstwegen, die das Fahrerfeld sortieren. Dann beginnt das, wofür alle gekommen und doch nicht alle vorbereitet sind: Singletrails vom feinsten. Eng, kurvig, Wurzeln in allen Größen, Richtungen und Formen.

Hier zählen nicht die Watt pro Kilogramm, sondern der Flow. Wer den findet, dessen Grinsen wird von Tag zu Tag breiter.

TAG 2

So an Tag 2 in Powell River. Ich erwische einen Zug aus 30 Bikern und im perfekten Flow geht es durch enge Singletrails – genial!

TAG 5

Es wird richtig technisch: die berühmt-berüchtigte NorthShore. Genial und gleichzeitig steil gebaut, erwarten uns Skinnies, Northshores,

Off-Camber Felsen und RockRolls. Uns wird mehr geboten, als manchem lieb ist, und so steigen einige ab und schieben.

TAG 6

Aus Sicht vieler der Beste. New-School Flowtrails wie Pseudo-Tsuga, Old-School wie Hoods in the Woods, Bikepark ähnliche Trails mit Tables wie Half Nelson: Squamish bietet alles.

MEINE PERSÖNLICHE BILANZ

Ein Sturz mit blauen Flecken und einer Schürfwunde, eine kaputte Hinterradnabe, ein Plattfuß, Platz 396, neue Freunde und ein fettes Grinsen.

VERKEHRS SICHERUNGS PFLICHT

Die »Verkehrssicherungspflicht« (VSP) wird oft als DAS Totschlagargument gegen das Mountainbiken im Wald genutzt, Zeit aufzuklären!

Helmut Klawitter schreibt 2015, seinerzeit DIMB-Rechtsreferent: »Das Betretungsrecht im Allgemeinen wird auf eigene Gefahr ausgeübt und dafür spielt es keine Rolle, ob man auf Wegen, wie für Radfahrer erlaubt, oder querfeldein, wie für Fußgänger erlaubt, unterwegs ist. Nach der Rechtsprechung der deutschen Gerichte, bestätigt durch den BGH, spielt es auch keine Rolle, ob ein Weg als Wanderroute oder als Rad-/Mountainbikeroute markiert ist. Davon zu unterscheiden ist die VSP für Bauwerke...«. So haftet man bei Bauwerken (z.B. Brücken) für die korrekte Erstellung, bei sicherheitsvermittelnden Bauwerken (z.B. Geländer) auch für deren Funktion während der Nutzung.

VERKEHRSSICHERUNGSPFLICHT EINFACH ERKLÄRT:

Der Erholungssuchende geht lt. BWaldG auf eigenes Risiko in den Wald, dies gilt auch für den Radfahrer.

Die VSP obliegt dem Waldeigentümer bei »Bauwerken« für die sichere Erstellung und ggf. Funktion und den »atypischen Waldgefahren«

Der Waldeigentümer hat seit 1975 das »freie Betretungsrecht« grundsätzlich zu akzeptieren. Im Gegenzug haftet er nur für Bauwerke und »atypische Waldgefahren«. Diese sind lt. BGH alle, nicht durch die Natur oder durch die Art der Bewirtschaftung mehr oder weniger zwangsläufig vorgegebenen Zustände, insbesondere

vom Waldbesitzer geschaffene oder geduldete Gefahren, die ein Waldbesucher nicht, oder nicht rechtzeitig erkennen kann, und auf die er sich nicht einzurichten vermag, weil er nicht mit ihnen rechnen muss.

Das Ausweisen einer Route auf bestehenden Wegen mit Markierungen als Orientierungshilfe hat keine Auswirkung auf diesen Grundsatz.

Bei mit baulichen Elementen angelegte MTB-Strecken gilt die VSP vgl. Bauwerke, s.o..

Text: Florian Weishäupl

FAZIT:

Die VSP ist überschaubar und auch richterlich weitgehend aufgearbeitet.

Man kann sich mit dem Waldbesitzer auch auf dezidierte Mountainbike-Strecken einigen, zumal es keine unüberwindlichen Haftungsfragen gibt.

Waldeigentümer und Betroffene müssen bei einer Beschilderung einer Strecke, einer Ergänzung einer bestehenden mit baulichen Elementen oder auch einer Neuanlage über das Vorhaben vollständig informiert werden.

Mountainbiken im Wald benötigt eine Auswahl an attraktiven Wegen

Der Raum »Wald« bedient traditionell die Funktionen Waldwirtschaft, Naturschutz und Erholung. Nach Jahrzehnten der ökonomischen Dominanz der Waldwirtschaft wandelt sich das Verständnis, die Erholung gewinnt an Bedeutung.

Der Deutsche Wald wurde durch befestigte und mit Holztransportern zu befahrende »Forststraßen« massiv erschlossen, die hohen Subventionen auch damit begründet, dass diese, da multifunktional, auch der Erholung dienen würden.

Unter den Schotter kamen dabei die attraktiven Waldpfade. Das historisch gewachsene Kulturgut »Weg« verschwand oftmals in der Folge.

Dann begannen Naturschutzverbände an Einfluss zu gewinnen, Wissenschaft und Medien verständlich das »Ökosystem Wald« zu erklären. Das Verständnis für den Naturschutz im Wald stieg.

Wo aber blieb die »Erholung« im Wald? Immerhin stellte das Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 31.05.1990 fest, dass im öffentlichen Wald der Naturschutz und die Erholungsfunktion Vorrang vor der Waldwirtschaft haben sollen.

2016 beginnt mit der Tagung »Waldstrategie 2020« in Berlin der Paradigmenwechsel: Die Erholungsnutzung wird neu bewertet, die Bedeutung des Waldes für die Volksgesundheit betont. Studien belegen: Ein Waldbesuch wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus.

Der Wert des Waldes wird nicht mehr nur an seiner Ertragskraft gemessen, sondern an seinem volkswirtschaftlichen Beitrag.

So entspricht eine Einsparung von nur 1% der Gesundheitskosten der gesamten Wertschöpfung der Holzwirtschaft. Erste Forstämter stellen nicht mehr den Ertrag des Waldes in den Vordergrund, sondern verstehen sich nun als dessen Verwalter zum Wohle für die Bevölkerung.

Beim Wandern wird anerkannt, dass nur die Mischung auch mit naturbelassenen Wegen die Erholung gewährleistet.

Strecken werden als »Premiumwege«, die Wert auf gewachsene Pfade legen, ausgewiesen. Diese Wege sind meist kurz, da sich grosse Wegenetze kaum unterhalten lassen. Aber genügen diese wenigen »Premiumwege«, um »Erholung« zu gewährleisten? Wer möchte immer die gleichen und, weil beworben, überlaufenen Runden nutzen? Ist es nicht gerade spannend, sich auch einmal abseits der ausgeschilderten Routen auf die Suche nach (und auf) neuen Wegen zu begeben?



Foto: Falco Schaffrath

Wo in dieser Diskussion bleiben wir, die Mountainbiker, immerhin mündige und verantwortungsvolle Bürger? Bei den »Premiumwegen« wird versucht, uns auszuschließen. Als offizielles Tourismusangebot bleiben meist Forststraßen, die selbst Einsteiger langweilen.

Dabei kann gerade Mountainbiken alle Bevölkerungsschichten für die Natur begeistern, da beim Mountainbiken Sport-, Erholungs- und Naturaspekte zusammenspielen. Dafür benötigt es ein attraktives Wegenetz, das animiert, sich auf das Rad zu schwingen. Die Fehler der letzten Jahre müssen korrigiert werden.

»Erholung« braucht Infrastruktur, Mountainbiken ist wegegebunden, Wege müssen unterhalten werden. Die öffentliche Hand ist gefordert, in die Erholungsstruktur für ihre Bürger zu investieren. Wanderverbände pflegen viele Wege, können das jedoch nicht allein leisten.

Mountainbiker wollen und müssen hier Verantwortung übernehmen und mitwirken.

Bei allem benötigt es die öffentliche Akzeptanz, dass Mountainbiker nicht auf wenige Kilometer Wegstrecke kanalisiert werden dürfen, sondern dass die Freiheit der Wegewahl mitentscheidend für das Naturerlebnis ist. Wir möchten Strecken fahren, die zu unserem individuellen Bedürfnis passen und uns nicht darauf beschränken lassen, was Dritte für uns als ausreichend erachten.

Dafür setzen wir uns ein.

Heiko Mittelstädt, Projektleiter »Open Trails!«

NatureRide

Programm und Ziele

Initiator Norman Fass beschreibt das Ziel von »NatureRide – NATUR erFAHREN« folgend: im Breitensport auf die DIMB aufmerksam zu machen und den Spaß am Biken in der Natur zu vermitteln.

Das Programm will Menschen jeden Alters mit dem Mountainbike in die Natur führen, ihnen dabei Tipps geben und sie für die Umwelt sensibilisieren. Mountainbiken soll gesellschaftsübergreifend betrieben und als Natursportart akzeptiert werden.

Beim initialen Treffen im Februar 2011 wurden als Inhalte neben einer Vielzahl von Unterzielen, etwa Gesundheit, Natur mit Emotionen erleben und erlernen, Heimatverbundenheit, Sozialkompetenz und Bike-Beherrschung, die Oberziele »der respektvolle (bzw. wertschätzende / bewusste) Umgang mit sich selbst, anderen und der Natur«, sowie »der Spaß an der Bewegung draußen«, als Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Familien, »Generation 50plus« und Senioren definiert.

Die erste Priorität lag zunächst auf »Kids on Bike«. Das Ziel, das Programm mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche erfolgreich zu starten und auch viele Erwachsene und Familien zu erreichen, hat sich bewährt. Nun wird es Zeit für den nächsten Schritt und uns Gedanken zu machen, wie wir mit dem gleichen Erfolg auch die »Best Ager« und Senioren ansprechen können. In 2018 soll dann die nächste Stufe »gezündet« werden.

Wer Interesse an diesem spannenden Prozess hat, meldet sich bitte per Email an »office@dimb.de«.

Text: Florian Weishäupl



Kids-Gruppe im Heuhotel

Es war der Saisonhöhepunkt 2017 für die 13 Kinder zwischen fünf und neun Jahren sowie ihre fünf Betreuer der Mountainbike-Freunde Schonach. Die Gruppe fuhr am ersten Tag über 14 bzw. 18 Kilometer auf abwechslungsreichen Wegen ins Frombachtal bei Hornberg. Auf der Tour konnten die Kinder die über ein Jahr erlernte Fahrtechnik anwenden. Besonders der Karlstein beeindruckte die Kinder. So konnten sie auf dem Fels über die Windräder die Ortschaften und Gipfel zuordnen. Auch Waldspiele durften nicht fehlen, etwa das Wald-Mandala oder das Holzfällerspiel.

Die Übernachtung im Heulager am Hasenhof war für alle eine neue Erfahrung. Nach einer kurzen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück ging es am Sonntag für die Kleineren mit dem Zug zurück, die Größeren radelten über das Schloss Hornberg nach Schonach. Mit 22 Kilometern und über 700 Höhenmetern hätte die Tour auch viele Erwachsene gefordert. Die Kinder waren absolut ausdauernd und fuhren mit gleicher Motivation bergauf wie am Vortag bergab.

Für alle Beteiligten war es eine tolle Erfahrung.

Mountainbiken naturverträglich und nachhaltig

Für die Entwicklung naturverträglicher und nachfrageorientierter Mountainbike-Infrastrukturen wünscht sich die DIMB eine dreiteilige Herangehensweise, nachfolgend erklärt von Tanja Brunnhuber:

Strategisch:

Bereits vor der Planung eines MTB-Konzeptes müssen Motive und Potential der Zielgruppe klar sein. Denn nur nachfrageorientierte Konzepte lassen wertschöpfende und lenkende Angebote entstehen.

Operativ:

Attraktive Wegeinfrastrukturen sind Entscheidungskriterium bei der Wahl eines MTB-Zielgebietes.

Singletrails und Kneipp-Anwendungen

Die Stadt Goslar zeichnete am 21.06.2017 das **Kinder-Mountainbike-Camp**, bei dem zwei der zwölf Plätze für Kinder mit »Handicap« reserviert sind, mit ihrem Jugendförderpreis aus.

Zum zweiten Mal organisierten die Erlebnisscheune-Mechtshausen, die Stadtjugendpflege und die Lebenshilfe Seesen im Juli 2017 dieses begehrte MTB-Camp in Seesen im Harz. Kaum dass das Zeltlager stand, begannen die Sozialpädagogen Robert Kulesa, (Erlebnisscheune, ehemaliger DIMB-Jugendreferent) und Stefan Röbbel (Lebenshilfe) mit dem MTB-Programm. Nach dem Bikecheck ging es auch gleich auf Tour. Neben dem Spaß und dem gemeinsamen Miteinander, die immer im Fokus stehen, wurde an der Fahrtechnik gefeilt. Auch die Kinder wissen schon, wie entscheidend diese für die Sicherheit und auch dem Erlebnis auf einer Tour ist.

Am nächsten Tag besuchten die Kinder den Kneipp-Raum der Lebenshilfe Seesen. Unter fachkundiger Anleitung konnten alle die Wasseranwendungen ausprobieren. Der letzte Tag begann mit einem Shuttle auf den nahen Sternplatz. Auf den tollen Singletrails nach Seesen konnten die Kinder nochmals ihre Fahrtechnik spielerisch verbessern. Zum Abschluss wurde jedem Teilnehmer eine Medaille, ein Trikot und Fotos als Erinnerung überreicht.

Ausschlaggebend sind Strecken, die dem Fahrkönnen der Nutzer entsprechen. Mit zielgruppengerechtem Wegemanagement werden Wegebeschädigungen durch Erosionen, Bremsspuren und Umfahrungen vermieden und Sicherheit großgeschrieben.

Systemisch:

Naturverträgliches Mountainbiken bedeutet auch, wo nötig Korridore und Schutzzonen durch Nutzerlenkung und Aufklärung einzuhalten. Durch Informations- und Besuchermanagement und faire Alternativangebote wird das System »Mensch-Natur« im Gleichgewicht gehalten und unser einzigartiger Naturraum auch für die kommenden Generationen erhalten.

TÜREN.

● ● Die Ausbildung für MTB-Guides und MTB-Fahrtechniktrainer denkt nach.

OFFENEN.



Es werden jährlich mehr!

Und das ist heute wichtiger denn je. Guides und Fahrtechnik-Trainer sind Multiplikatoren unseres Sports, und des von uns gelebten Verhaltenskodex. Es tut so gut, wenn wir am Berg andere Erholungssuchende hören, wie sie positiv über uns Mountainbiker sprechen.

Und so weh, wenn sie uns mit negativen Erlebnissen konfrontieren. 2017 werden wir erneut einen Teilnehmerrekord erreichen, und wenn 95% dieser Teilnehmer, in dem Was und WIE sie es tun, positiv auffallen, dann heißt das für uns: Hauptziel erreicht. Auch wenn die anderen 5% trotzdem prominent »auffallen«.

DURCH.LÄSSIG.

Es ist so schwer, Zusammenarbeit über Verbandsgrenzen zu institutionalisieren. Ich glaube, das ist schlicht menschlich. »Türen öffnen« heißt abgeben. Und dazu bekommen. In diesem Jahr ist es uns gemeinsam mit den Verantwortlichen des BDR und des WRSV als aktivstem Landessportverband gelungen, ein Zeichen zu setzen: JA, wir arbeiten künftig näher zusammen. JA, wir stärken die Kooperation mit einem neuen Vertrag, der es uns ermöglicht, Lehrgänge mit C-Trainerlizenzen anzubieten. Aber noch viel wichtiger: JA, wir denken gemeinsam über eine Neu- oder Weiterentwicklung der Mountainbike-Lizenzausbildung nach. Das gab es noch nie. Vielen Dank an BDR und WRSV, dass Ihr Euch wie auch wir öffnet und wir jetzt schauen können, was wir gemeinsam daraus machen.

MEHR.SCHIENIG.

Unser Sport ist vielschichtig. Aktuell erlaubt unsere Lizenzausbildung keine Spezialisierung in diesen Facetten. Das soll anders werden. Bis vor kurzem kaum denkbar, wird jetzt in Angriff genommen: Die Überprüfung und Neugestaltung der Inhalte, die den »Trainer C Mountainbike Breitensport« ergeben. Der aufmerksame Leser erkennt, wir streichen „MTB-Guide“ aus dem Titel. Weil es mit zunehmender Wichtigkeit auch den MTB-Fahrtechniktrainer gibt, und wir diesem Rechnung tragen, einen Weg zur Trainerlizenz mit dem Schwerpunkt Fahrtechniktrainer aufzeichnen. Der Weg zum fertigen Lehrgangs-Modulbaukasten wird noch ein langer sein, ob wir es gemeinsam schaffen, diesen bereits 2018 erstmals anzubieten, ist noch nicht gesichert. Aber wir arbeiten daran.

SELBST.VERSTÄNDNIS.

Klare Aussage: Wir sind angetreten, um in Deutschland die beste Ausbildung für MTB-Guides und MTB-Fahrtechniktrainer zu gestalten und immer weiter zu entwickeln. Punkt. Lieber DAV. Lieber WRSV. Liebe Sporthochschule Köln. Liebe Landessportverbände.

Lieber ADFC. Ihr natürlich auch! Kein Mensch wird auf die Idee kommen, zu sagen: »Wir versuchen die zweitbeste Ausbildung zu entwickeln!« Und das ist gut so, gibt Auswahl und Wettbewerb. Das pusht, sagt man. Sicher haben wir mit dem Schwerpunkt Fahrtechniktrainerausbildung einen Maßstab gesetzt, so wie jede der genannten Institutionen inhaltliche Steckenpferde besonders gut vermittelt. Warum also hier und gerade in vielen Nischenthemen, die so interessant aber auch aufwändig sind, nicht zusammenarbeiten? Wir sind offen dafür - auf Augenhöhe immer gern.

ZUSAMMEN.ARBEIT.

Daher ein Aufruf: Warum das Rad immer neu erfinden? Derzeit beobachten wir Bestrebungen, gerade der Landessportverbände, eigene Ausbildungen für MTB-Guides ins Leben zu rufen. Föderalistische Vielfalt - immer sinnvoll? Wir bieten hier sehr gerne die Zusammenarbeit an. Wenn wir uns jetzt über die Verbandsgrenzen hinweg zu inhaltlichen Standards hinbewegen, können wir gemeinsam viel schneller und effizienter Ausbildungsmodule anbieten und auch wirklich mit hoher Qualität durchführen. Wir übernehmen hier gerne Teile dieser Inhaltsblöcke - und aus dem Stand heraus. Denn wir machen dies schon seit weit über 10 Jahren. Und jeder hat etwas davon: Die Sportverbände erhalten direkten Kontakt zu neuen Trainern, die die Vereinswelt mit Leben erfüllen - und die DIMB Mitstreiter und Unterstützer für Ihre Ziele wie OPEN TRAILS, alle gut ausgebildete Multiplikatoren unserer Sache.

Das alles mag in dem einen oder anderen Punkt herausfordern und Fragen aufwerfen - dann greif' doch zur Tastatur und schreib' uns. Auf Facebook, per Email an ausbildung@dimb.de. Wir freuen uns darauf.

Euer Mathias Marschner
Ausbildungsleiter im Bundeslehrteam Mountainbike



Die Freiburger Trails »Borderline« und »Canadian« sind inzwischen deutschlandweit bekannt. Auch unser Modell mit einem lokalen Verein, der sich um den Ausbau und die Pflege der Mountainbikestrecken kümmert, ist inzwischen von einigen Städten erfolgreich adaptiert worden. Zeit, einmal zu beschreiben, wie alles begann, was unser Verein sonst so treibt und was für die Zukunft in Freiburg geplant ist.

DER VEREIN REGELT'S

Nach Gesprächen mit dem städtischen Forstamt wurde ein alter Pfad am Stadtrand freigegeben – daher auch der Name der Strecke. Im Juli 2007 fand am Rosskopf der »Spatenstich« zum Bau der »Borderline« statt. Mit jedem Bautag entstanden mehr Anlieger, kleine Sprünge und Stufen, die Frequentierung nahm entsprechend zu. Daher war zur Klärung der Haftung, die Vereinsgründung 2011 die einzige Möglichkeit zur Erhaltung der beliebten Borderline. 2013 beginnen die Diskussionen mit der Stadt über den Bau einer zweiten Strecke, zwei Jahre später wird der »Canadian Trail« am zweiten Freiburger Hausberg, dem Kybfelsen, gebaut. Wie der Name erahnen lässt, erbaut durch vier Kanadier aus Nelson, die durch private Kontakte nach Freiburg kamen. Ein Jahr später nutzt der Verein die »10 % Singletrail – Initiative« der Landesregierung, um einen weiteren Trail zu bauen, der eine attraktive Alternative zu einem bei Wanderern hochgeschätzten Weg darstellt. »Bauherren« sind wieder die Kanadier, das Werk heißt »

Badish Moon Rising« und ist ein leichter Cross-Country-Trail. Für 2017 gibt es bereits die nächsten Pläne: Wieder gemeinsam mit den Kanadiern soll ein vierter Trail vom Rosskopf in die Stadt gebaut werden. Gepflegt werden die Strecken inzwischen von einem Minijobber und von bis zu 50 Ehrenamtlichen in regelmäßigen Bautagen.

Jugendarbeit

Erst zwei Jahre gibt es eine »Jugendabteilung« beim »Mountainbike Freiburg e.V.«. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es mittlerweile sechs wöchentliche Kinder- und Jugendgruppen mit rund 70 aktiven Kindern, betreut durch etwa 20 Ehrenamtliche des Vereins. Der Fokus liegt bei uns eher auf Spaß am Radfahren und spielerischen Technikübungen, weniger auf leistungsorientiertem Training oder Wettkämpfen. Gemeinsame Jugendausfahrten nach Finale Ligure, in die Alpen oder in die benachbarten Vogesen runden das freizeitorientierte Jugendprogramm ab.

Vereinsmeisterschaft & Freiburger Dreierlei

Die inzwischen legendäre Vereinsmeisterschaft geht dieses Jahr bereits in die fünfte Runde. Das Konzept ist einfach erklärt: Man fährt so schnell wie möglich den Rosskopf hoch, auf der Borderline wieder hinunter – anschließend werden die Uphill & Downhill-Platzierungen addiert. Eine kreative Verkleidung wird mit Bonuspunkten belohnt. Inzwischen ist die Kostümierung zur am härtesten umkämpften Wertung mutiert, Wochen vorher beginnen die Planungen. Teamverkleidungen wie eine ganze Hochzeitsgesellschaft (mit tatsächlicher Hochzeit drei Tage vor dem Rennen) oder völlig sinnfreie Kostüme wie eine riesige RedBull-Dose sind allen noch in guter Erinnerung.

2017 wurde es dann auch Zeit für ein echtes Jedermann/frau-Event ohne Renncharakter. Wieder einmal inspiriert durch unseren kanadischen Freunde fand das erste »Freiburger Dreierlei« statt: Man fährt alle unsere drei Trails ohne Zeitnahme – bekommt bei jedem Einstieg eine Pokerkarte – und im Ziel gewinnt die / der mit dem besten Kartenblatt. Das Ergebnis war ein sehr entspannter Event mit einer Mischung aus Sommerfest, Wandertag und Fahrradurlaub, die Wiederholung im nächsten Jahr ist schon fest eingeplant!

Bikefestival

Seit fünf Jahren veranstalten wir auch unser Bikefestival, ebenfalls eine rein ehrenamtliche und nicht kommerzielle Veranstaltung. Sämtliche Einnahmen wie z.B. die Standgebühren gehen an den Verein.

Das Festival kommt bei der Organisation nicht ohne die Hilfe der Vereinsmitglieder sowie beteiligter Freiburger Firmen aus. Eine breite Kooperation zwischen Firmen und dem Verein macht so einen großen Event überhaupt erst möglich.

Heiko Mittelstädt kommentiert das »Freiburger Modell« aus Sicht der DIMB:

In Freiburg gibt es eine große Mountainbikeszene, dezidierte MTB Strecken und ein dichtes Netz aus naturbelassenen Wegen. Der Forst und der Verein Mountainbike Freiburg e.V. arbeiten partnerschaftlich zusammen.

Das vorhandene Wegenetz wird schon immer gemeinsam genutzt. Eine aktuelle Befragung aus

Das Festival wird mitten in Freiburg im familiären Biergarten der ortsansässigen Brauerei veranstaltet. Dieser sorgt auch für das leibliche Wohl vor Ort. Die Besucher erwartet eine Aussteller-Messe mit vielen Testbikes, welche auf den direkt angrenzenden Vereinsstrecken ausgiebig getestet werden können. Regionale Guiding-Agenturen bieten hierbei kostenlose Fahrtechnikworkshops an - vom Anfängerkurs bis zum BunnyHop-Training ist für jeden etwas geboten.

Der Info-Stand des Mountainbike Freiburg e.V. ist zentraler Punkt des Festival. Hier werden alle Fragen zum Thema Mountainbiken in Freiburg und ihren Strecken oder Fahrtreffs beantwortet. In den letzten Jahren hat sich die Riders-Party am Samstagabend, welche direkt auf dem Festivalgelände in der Wodan-Halle stattfindet, zu dem Highlight entwickelt.

Die immer weiter steigende Ausstellernzahl wird auch in der Zukunft mit neuen Produkten oder Dienstleistungen die Besucher überraschen. Das jährlich neu aufgestellte Festival-Programm wird weiterhin das Interesse am Mountainbiken in und rund um Freiburg wecken. Seid jetzt schon gespannt auf das kommende Bike-Festival Freiburg 2018, welches vom 21.04 - 22.04.2018 erneut stattfinden wird!

Freiburg zeigt, dass sich 90% der Mountainbiker nicht an die 2-Meter-Regel halten.

Aber nur 8% der Waldnutzer fühlen sich durch Mountainbiker gestört.

Freiburg ist ein Musterbeispiel. Aber nicht, weil es die 2-Meter-Regel gibt, sondern weil diese in der Praxis weder befolgt, noch geahndet wird. Wenn dies in einem Ballungsraum funktioniert, benötigt es auch landesweit keine gesetzliche Wegbreitenbeschränkung.



